

Sammlung

Gesellschaft Hailerbach

... hält am ... nachmittags 8 Uhr ...

Empfehlen sich

... Anzahl ... gefunden ...

Einladung.

... Verbindung ...

Marie Höhm

... Kofler des ...

Einladung.

... Mai 1921 ...

Feier

... Freunde und Bekannte ...

graphie

... Nagold ...

Nissin

... Kopfläuse ...

... an jedem ...

Der Gesellschafter

Amis- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold Nagolder Tagblatt

Nr. 106 Dienstag den 10. Mai 1921 95. Jahrgang

Briands „goldene Eier“.

W. W. Der französische Ministerpräsident Briand machte kürzlich die Erklärung des Ruhrgebietes anschaulich mit dem schönen Bilde, man werde viele „Grenne mit den goldenen Eiern“ nicht schlachten, sondern sie betreiben, daß sie so viel Eier wie möglich lege.

Frankreich sieht die „goldenen Eier“ vor allem in den der Bekleidung der Rohle, einer 50prozentigen Exportsteuer und einer 30prozentigen Beteiligung an der Industrie. Die Rohlesteuer soll — wie verstanden — 20 Goldmark auf die Tonne betragen, würde also bei der üblichen Umrechnung von 1 Goldmark gleich 12 Papiermark den Exporter Kohle mit 12 Mark (in Papier) belasten.

Sanz ähnlich liegen die Verhältnisse bei der 50prozentigen Exportsteuer. Das Ausland wird sich den billigeren Erzeugnissen anderer Länder zuwenden. Davon könnte vielleicht die Industrie der Exportländer Vorteile haben; niemals aber könnte dann das besetzte Gebiet zur Wiederaufmachung beitragen, was doch der vorzügliche Zweck der Besetzung ist.

Der Rückgang des Landbaus in Rußland.

Nach dem amtlichen Finanz-Ökonomischen Blatt der Sowjetregierung hat sich die Getreideausfuhr Rußlands seit dem Jahre 1916 von 38 auf 11 Millionen Deßjatin im Jahre 1920 d. h. um 70% vermindert (eine Deßjatin = 1,09 Hektar). Die Ausfuhr der Getreide betrug von 700.000 auf 167.220 Deßjatin oder 77 Prozent zurück und gleichzeitig sank der Exportwert einer Deßjatin von 900—1000 auf 500—700 Rubel (ein Rubel = 16,28 Pf.).

Feindliches Urteil über die neuen Forderungen an Deutschland.

Die „Köln. Zeitg.“ veröffentlichte kürzlich einen Aufsatz von Prof. Raymond Kappes. Der Verfasser nennt die Entscheidung des Wiederaufstellungsgerichtes, daß Deutschlands ganze Zahlungspflicht nach dem Vertrag 132 Milliarden betrage, zwar einen unzuweifelhaften Triumph für den Geist der Gerechtigkeit, hält aber keine Kritik an dem Vertrag aus. Auch die neuen Forderungen seien unauflösbar. Deutschland könne 20% der Ausfuhr oder 2 Milliarden jährlich zahlen, aber keineswegs beides.

Die Schwerkraft gegen das Ultimatum.

Berlin, 9. Mai. Der Verein deutscher Eisen- u. Stahlindustrieller hat kürzlich eine Entschiedenheit gezeigt in der es u. a. heißt: Die deutschen Eisen- und Stahlindustriellen, insbesondere die rheinisch-westfälischen Industriellen, wollen lieber alle mit der Besetzung des Ruhrgebietes drohenden Gefahren und Opfer auf sich nehmen, als unerträgliche Bedingungen annehmen, die früher oder später doch die Besetzung des Ruhrgebietes zur Folge haben würden.

Eine interessante Feststellung.

Paris, 9. Mai. (Wolff.) Der „Matin“ stellt fest, daß im Laufe der Konferenz von London Lloyd George sich gegen die Anwendung von Zwangsmaßnahmen gegen Deutschland solange ausgesprochen habe, bis die Antwort Amerikas an Deutschland bekannt geworden sei. Die von Hughes unterzeichnete Note, in der mitgeteilt wurde, daß das deutsche Angebot unannehmbar sei, habe am 3. Mai d. v. in Washington verlassen. An diesem Tage habe sich Lloyd George der These Briands angeschlossen.

Man macht Stimmung.

London, 9. Mai. „Daily Telegraph“ läßt sich aus New York berichten, in Amerika sei man der Meinung, Deutschland sollte das Ultimatum annehmen und den ehelichen Versuch machen, es zu erfüllen. Wenn sich dies in der Folgezeit als unauflösbar erweisen sollte, so würden die Verbündeten bereit sein, den Zahlungsplan von Zeit zu Zeit abzuändern und bei den veränderten Lage anzupassen.

Rundgebungen gegen die Mobilisierung.

Paris, 9. Mai. Das Gewerkschaftsblatt „Le Peuple“ meldet aus Amoges und Belfort Rundgebungen gegen die Mobilisierung, die in Belfort trotz Verbots des Präfecten stattgefunden haben.

Kleine politische Nachrichten.

Auswanderung nach Spanien.

Wir wollen uns der Erkenntnis nicht verschließen, daß Deutschland auf dem ihm im Friedensvertrag noch überlassenen Gebiet mit den dazuliefernden Bodenerzeugnissen keine 60—65 Millionen zählende Bevölkerung nicht mehr ernähren kann. Und da es das Bestreben unserer Feinde ist, den deutschen Handel auf dem Weltmarkt aufzuheben oder nach Möglichkeit zu unterdrücken, so liegt es auf der Hand, daß auch unsere lahmgelagerte Industrie nicht mehr im Stande ist, heimliche Rache, die sich ihr zur Verfügung stellen, zu beschaffen.

betriebe oder Handwerker handelt, so sei ihnen hiermit zu wissen, daß ein in Spanien ansässiger Landmann unter den gegenwärtigen Verhältnissen dringend davon abrat. Zur Zeit herrscht nämlich dort eine große Arbeitslosigkeit. Sehr viele Fabriken liegen still. Sodann ist die lokale Stellung des Handwerkers und Arbeiters in Spanien keine glänzende. In kleineren Städten ist es noch etwas leichter zu leben als in den Großstädten wie Bilbao oder Barcelona. Uebelgenug wird es für einwanderungslustige Arbeiter nicht leicht sein, von der spanischen Regierung die nötige Einreiseerlaubnis zu erhalten. Auf alle Fälle tut jeder, der sich ernstlich mit dem Gedanken, auszuwandern beschäftigt, gut daran, sich vorher bei einem unserer amtlichen Auswanderer-Ämter nach den Umständen in den von ihm vorgezeichneten Ländern zu erkundigen. Die Auskunft geschieht kostenlos und jedenfalls darf man überzeugt sein, dann auf keinen Schwindel hereinzufallen.

Amerikas Handel mit Deutschland.

Nach in New York veröffentlichten Statistiken wird der Gesamtwert der von Amerika nach Deutschland ausfuhrten Waren in dem mit dem 30. Juni 1921 ablaufenden Fiskaljahr größer sein als in dem besten Jahre vor dem Krieg, 1913, und 400 Millionen Dollars übersteigen. Die Ausfuhr betrug 1900 187, 1910 250 und 1913 352 Millionen Dollars. Während des Krieges waren die Ziffern 1915 nur 12, 1916 nur 2, 1917 und 1918 gleich 0, 1919 wieder 93 und 1920 bereits wieder 311 Mill. Dollars; in den ersten 8 Monaten des mit Juni 1921 zu Ende gehenden Fiskaljahres betrug die Ausfuhr bereits 282 Mill. Dollars. In den mit Februar 1921 abgeschlossenen 8 Monaten importierte Deutschland aus Amerika: Wolle für 39 Mill. Dollars, Mehl für 12, Seid für 14, Fett für 32, Kondensiertes Milch für 5 und Speiseöl für 2 Mill. Doll. Deutschland nahm den Wert Spanien mehr Fett als irgend ein anderes Land, außer England. Ferner wurden eingeführt: Baumwolle für 80 Mill. Doll., Kupfer für 12, Zinn für 3, Schmirgel für 0, Gold für 1 und Kupfer für 100 Mill. Doll. ...

Die Ablieferung auf Grund des Friedensvertrags.

Die Ablieferung auf Grund des Friedensvertrags wird in den nächsten Tagen wieder aufgenommen. Für Württemberg handelt es sich zunächst um die Ablieferung von rund 1200 Stück Rindvieh an Italien und 2800 Stück Rindvieh an Serbien, ferner von rund 7500 Schafen an diese Länder und an Frankreich und Belgien. — Die Leistung der Ablieferung ist der Württ. Landwirtschaftskammer in Stuttgart übertragen. Die Tiere werden durch die Frankfurter der Kammer im freien Handel aufgeführt; von der Sammelstelle im Stuttgarter Schlacht- und Viehhof werden die Tiere mit Sonderzügen weiterbefördert.

Türkisch-afghanisches Bündnis.

Paris, 9. Mai. Dacas meldet aus Konstantinopel, die Nationalversammlung von Angora habe den Bündnisvertrag zwischen der Regierung von Angora und der Regierung von Kabul genehmigt.

Lohnherabsetzung auch in England.

London, 9. Mai. Die Vereinigung der Spinnereibesitzer beschloß, ihre 150.000 Arbeiter zu benachrichtigen, daß ihr Lohn um 30 Prozent herabgesetzt werden soll. Die Baumwollspinnereien beschäftigen ihren 250.000 Arbeitern eine ähnliche Entschädigung zur Kenntnis zu bringen.

Große Heeresmanöver in Sowjet-Rußland.

Kiew, 8. Mai. In den Gouvernements Dniebel und Pitaw werden größere Truppenmanöver zu Manövern zusammengezogen; die Manöver sollen demnächst unter Leitung Trotski stattfinden. Es sollen vor allem die in der Zeit 2 1/2 Jahren bestehenden roten Kriegsakademie ausgebildeten „Roten Generalfeldherren“ geprüft werden.

Judenverfolgung in Jassa.

Paris, 9. Mai. Nach einer Meldung aus Jassa sind dort der englische Kreuzer „Kalgis“ und drei weitere englische Schiffe zur Verhinderung eingetroffen. Es wurde das Standrecht verhängt. Man meldet von einer großen Erregung in Kaspis (K), dort seien Juden getötet worden. In der Gegend von Kaspis (K) und Schabab (Sch-Jasse K) sollen die Kämpfe fortbauern. Die Zahl der Getöteten und Verwundeten wird mit 250 angegeben.

Bestrafung eines Hochverraters.

Berlin, 10. Mai. Nach einer Meldung des H. V. A. aus Halle ist der Kritiker Josef Kintzsch aus Arba, einer der Hauptredakteure des „Silesischen Anzeigers“ vom Sondergericht in Raumburg zu lebenslanglichem Zuchthaus verurteilt worden.

Aus Stadt und Bezirk.

Kagold, 10. Mai 1921.

* Diejenigen Teilnehmer der Feier ehem. Ober, welche für Nachquartier und Mittagessen gesorgt zu haben wünschen, wollen sich, unter Angabe der Adresse pp. bis spätestens 20. Mai an die Bielekammerkellerei Kantine Kaspach, Schillerstraße 1111, schriftlich anmelden. Auskunft wird an der Bahnhofsankunft um vor Samstag ab erteilt. Der Festausdruck.

1) **Kagoldturnen, Wandertag am 8. Mai.** Von allen Richtungen des Kagoldtales wanderten die Turner und Turnerinnen mit Musik und Krommelklang in der Stärke von 20 Vereinen mit insgesamt ca. 850 Teilnehmern darunter 150 Turnerinnen dem gastfreundl. Weitingen O.K. Herz zu. Nach herzgl. Begrüßungsmomenten vom Vorstand des dortigen Vereins H. Mayer gab Vorstand H. Staudenmayer, Calw seiner Freude über die außerordentl. große Beteiligung an der Wandertag Ausfahrt und hob den Wert des Wandertags, als eines Bestandteiles der Turnerei besonders hervor. Hocherfreut waren die Turner den Ehrenvorsitzmann H. Turanlehrer Feld von Reutlingen zu sehen, der Gäste von der Reiseleitung übermittelte und kräftige, ja Herzen gehende Mannesworte an die Anwesenden richtete. Nun begannen die Faustballwettkämpfe mit folgendem Resultat bei 20 Minuten Spielzeit einschließlich Nachspiel:

I. Runde	
Lo. Hochdorf (Herb) gemischt geg. Lo. Hirsau mit 38 geg. 18 Wällen	
- Kagold	- Hailerbach 38 - 8
- Eshausen	- Weitingen 30 - 16
- Herb	- Liebenzell 32 - 38

II. Runde	
- Hochdorf	- Eshausen 45 - 32
- Kagold	- Herb 45 - 28
- Calw	- Kagold 43 - 48

Das Schlußspiel Lo. Calw gegen Lo. Hochdorf endete unentschieden und gelangt zwei völlig gleichwertige Gegner in ganz hervorragender Weise alle Freiwörter des Faustballspiels. Lo. Hochdorf wird den Mann bei den Reichstagen zu vertreten haben, während der Kampf um die Meisterschaft von den beiden Vereinen beim Wandertag in Calw ausgetragen wird. Die Turnereisenabteilung des Lo. Calw siegte im Fußball über Turnereisenabteilung Lo. Hirsau mit 2 gegen 0 Wällen. Ein hübsch ausgeführter Reigen der Turnerinnen von Calw und prächtige Freilübungen der Turnerinnen von Herb zeigten, daß das Frauenturnen im Kagoldtal sehr im Aufschwung begriffen ist. Der Zweck der Wandertag u. Spielstage viele junge Leute in Gottes freie Natur hinauszuführen, darf als erfüllt bezeichnet werden und gebührt den Leitern der ganzen Veranstaltung H. Oberpostamtswart Richter Eshausen und Hauptspielwart H. Stöck, Calw Dank und volle Anerkennung.

* **Um Gesetz über das Ortsklassenverzeichnis.** Das in letzter Zeit viel besprochene vom Reichstag vorige Woche angenommene Gesetz über ein neues Ortsklassenverzeichnis ist zunächst nur ein Vorläufer. Sein Hauptzweck ist der, eine Neuverteilung auch der Orte unter 10.000 Einwohnern vorzunehmen, die bei der Regelung im Dezember vorigen Jahres nicht berücksichtigt werden konnten, weil die Vorarbeiten erst im nächsten Herbst fertig werden. Mehr als 7000 Gemeinden sind in eine höhere Ortsklasse eingereiht, damit werden die Bezüge eines großen Teiles der Beamten um mindestens 1000 Mark — in vielen Fällen werden es sogar mehrere 1000 A. sein — erhöht werden. Gegenüber vielfach verbreiteten Irrtümern Annehmungen ist festgestellt, daß das neue Ortsklassenverzeichnis unter Berücksichtigung auch der neuesten Erhebungen und Eingaben fertiggestellt worden ist. Selbstverständlich konnten nicht alle Wünsche erfüllt werden. Es liegt im Wesen einer vorläufigen Regelung, daß in allen zweifelhaften Fällen zunächst die niedrigeren Ortsklassen gewählt werden mußten. Auch eine Reihe von Unannehmlichkeiten liegen sich infolge der Rüge der zur Verfügung stehenden Zeit nicht vermeiden. Das neue Ortsklassenverzeichnis ist aber, wie es ausdrücklich im

Gesetz heißt, „unbeschadet der demnächstigen endgültigen Regelung überlassen worden. Bei den kommenden Verhandlungen über das endgültige Gesetz wird in weitestem Maße Gelegenheit sein, die noch nicht erfüllten Wünsche auf Forderungen unter Mitwirkung der Beamtenchaft eingehend durchzuprüfen und berechtigten Beschwerden abzugeben.“

* **Haltet der Käufer eines Geschäfts für die Schulden seines Vorgängers?** Es wird häufig übersehen, daß der Erwerber eines Geschäfts für alle aus dem Betrieb sich ergebenden Schulden seines Vorgängers haftet. Dies gilt nicht nur für die Gewerbesteuer, sondern auch vor allem für die Umsatzsteuer; kommt hier die Zugsteuer in Frage, handelt es sich oft um Zehntausende. Es ist daher bei Verkäufen größte Vorsicht am Platze; auch Rechtsanwältin und Notar sehen sich Regressen aus, wenn der Verkäufer später zahlungsunfähig wird.

* **Ein neues Volkshochschulwesen in Frankfurt a. M.** An der Universität Frankfurt wird am 2. Mai die „Akademie der Arbeit“ eröffnet. Es handelt sich bei der Akademie nicht um eine Volkshochschule im Sinne der üblichen Volkshochschulen, die meistens nur auf eine Popularisierung der Wissenschaft ausgehen, sondern um eine kraftvolle, hochschulmäßige Ausbildung von Männern der Praxis in den Aufgaben des Berufslebens und des persönlichen Lebens. Die Akademie wird also hier ein Zeitraum von einem Jahr zur freien Auswahl in den Fächern des Volkshochschulwesens und zur Befreiung auf die Seite des eigenen Lebens gewährt. Die Leute werden für dieses Jahr vollkommen aus dem Berufsleben herausgenommen und lehren alsdann wieder in ihrer Berufsstellung zurück. Der Schwerpunkt der Ausbildung liegt weniger in den Vorlesungen, als in den Arbeitsgruppen, die unter Leitung von arbeitsfähigen Dozenten die Erläuterungen, die die Besucher der Akademie mitbringen, zum Ausgangspunkt einer intensiven geistigen Arbeit nehmen. Die Hörer selbst werden von den Spitzenverbänden der deutschen Arbeitgeber, Arbeiter- u. Beamtenorganisationen auf Grund ihrer Befähigung an die Akademie entsandt. Die Akademie ist vom preuß. Ministerium für Kunst, Wissenschaft und Volksbildung ins Leben gerufen worden und ist der Universität Frankfurt, die die Räume und Bildungsmittel zur Verfügung stellt, angegliedert. Es handelt sich bei der Akademie der Arbeit um einen neuen Typ eines Volkshochschulwesens, dessen Ziel nicht die Vermittlung der bisherigen Wissenschaft und Kultur an das werktätige Volk, sondern der Wiederaufbau einer Volkswissenschaft auf der Grundlage gemeinsamer Arbeit von Männern der Praxis mit Männern der Wissenschaft ist.

* **Eine Ausstellung moderner deutscher Bühnenkunst** wird im Monat Juni im Landesgewerbemuseum von Stuttgart stattfinden, die Prof. Dr. G. E. Rappaport gemeinsam mit dem Ausstellungsleiter Hansing vom Landesmuseum veranstaltet. Alle führenden deutschen Künstler auf dem Gebiete moderner Bühnenkunst sind zur Beteiligung eingeladen worden und haben auch fast ausnahmslos ihre interessanten und neuen Arbeiten bereits angemeldet.

Planetenstand im Mai 1921. Merkur war Anfangs des Monats unsichtbar; er tritt am 10. in obere Konjunktion zur Sonne. Gegen Ende des Monats steht er am Abendhimmel und ist hier bis 10 Uhr zu beobachten. Er bewegt sich von Ost nach West; am 14. steht er in Sonnennähe; am 20. tritt er in Konjunktion zum Mars und steht dabei 1° 03' nördlich von diesem. Venus wendet sich am 11. von Ost nach West; sie ist am Morgenhimmel Anfangs des Monats, später schon von 4 Uhr an zu beobachten. Am 6. ging der Mond an ihr vorüber; am 28. steht sie wieder im größten Wenz. Mars, rechtsläufig in Eifer. In den Zwillingen, ist abends bis 9 Uhr zu beobachten. Am 8. trat er in Opposition zum Mond. Jupiter wendet sich in der Jungfrau von Ost nach West; Jupiter wendet sich in der Jungfrau von Ost nach West; Saturn, der in der Jungfrau schwebend stillsteht, bleibt noch eine halbe Stunde länger als Jupiter über dem Gesichtskreis. Der Mond geht am 15. an Jupiter, am 16. an Saturn vorüber. An Ver-

stärkungen der hellen Jupitermonde sind zu beobachten:

10. Mai	8 Uhr 56 Min.	42 Sek.	abends	I. Mond-Ausgang
16. "	7 "	42 "	"	II. "
17. "	10 "	51 "	48 "	"
17. "	11 "	20 "	34 "	IV. Eintritt
18. "	2 "	49 "	36 "	morgens IV. Ausstieg
23. "	10 "	17 "	06 "	abends II. "
24. "	12 "	47 "	00 "	morgens I. "
30. "	19 "	51 "	54 "	"

* **Wüßberg, 8. Mai.** Aus Anlaß des 30-jährigen Jubiläums des Völkervereinigungsbundes wurde eine Vertreterversammlung der Völkervereine zu einer Versammlung nach Wüßberg in den Schwarzwaldbau eingeladen. Die Mehrzahl von den 31 angemeldeten Vereinen hatten Vertreter geschickt, ein Beweis, wie wichtig allen die Sängerkunst und das deutsche Lied ist. Die wichtigste Frage der Tagesordnung war die Gründung eines Bundes. Es hat vor dem großen Völkertag einen Kagoldtag gegeben, doch nur 4 Vereine sind ihm bis heute treu geblieben. Neues Leben soll nun wieder geweckt werden. In lebhafter Ansprache wurde für die Gründung eines Bundes eingetreten. Eine Reihe von Vertretern konnten gleich ihren Beitritt zum Bund melden, andere nahmen noch eine abwartende Haltung ein. Als Ergebnis der Beratung wurde festgestellt: Es mögen die Vereine, die noch abwarten, bis 1. Juni nach Wüßberg ihren Beitritt mitteilen. Am 12. Juni, dem Jubiläumstag, soll dann das Ergebnis bekanntgegeben werden. Da können dann zum Voraus bestimmte Vertreter der Vereine — vielleicht die Vorstände oder Dirigenten — einen provisorischen Ausschuss wählen, damit alle weiteren geschäftlichen Angelegenheiten erledigt werden können. Da wird dann auch die Frage des Anschlusses an den Schwäbischen Sängerbund für den einige Redner entschieden eingetreten sind, weiter besprochen werden können. Als weiterer Punkt der Tagesordnung wurde das Verbandsfest behandelt. Hauptlehrer Schuster, der die ganzen Verhandlungen leitete, legte dar, daß dieses von einigen Vereinen geschickt worden ist und daß es deshalb auch besprochen werden soll. Hier war bald Klarheit geschaffen, denn die Mehrheit meinte, daß das Verbandsfest wohl wichtig sei, aber nicht zu einem Jubiläumstag gehöre, die Gäste müßten sich doch nicht freier lassen. So bleibt dieses Verbandsfest beim Jubiläumstag w. g. dagegen wird es bei künftigen Wandertagen angewendet werden können. Vorstand Schneider, der die Verhandlung durch einen herzlichen Gruß schloß und auch einige das Fest betreffende Mitteilungen machte, dankte allen, die sich mit so lebhaftem Interesse an der Aussprache beteiligten und schloß die Versammlung mit einem: Auf Wiedersehen am 12. Juni! Der Völkervereinigungsbund, der vollständig erschienen war, begrüßte die Gäste mit dem Lied: „Wag' ich die Heimat“ von Grew und sang auch das innige Liedchen „Nun ade“ von Oech. Den vorgeschlagenen Mottospruch „Wenn die Quellen fließen“ brachte er ebenfalls zum Vortrag. So war es eine schöne Versammlung, die wir als ein gutes Omen für unser Fest ansehen wollen. Einen den Gästen angedachten Rat möchten wir noch als Wunsch der Bahnverwaltung hier mitteilen: Es mögen die Festbesucher gleich auch ihre Rückfahrkarte in ihrem Abgangsort lösen, damit es hier keine unheimlichen Verhältnisse gebe.

Württemberg.

Staatsberatung im Finanzanschau.

Der Finanzanschau beschäftigte sich am Samstag mit der Regierungsvorlage betr. die weitere Herabsetzung des Besoldungsgehalts. In der Frage der Einführung der Handels- und Gewerbebesoldung sowie der Reichsbesoldung blieb der Finanzanschau auf seinem früheren Beschluß stehen. Der Abg. Scheel (DDP) beantragte, bei der Herabsetzung des Besoldungsgehalts die bisher bestehende, auch im Reich noch bestehende, in Württemberg neuerdings abgeschaffte vierstufige Vorauszahlung des Gehalts an planmäßig angestellte Beamte wieder einzuführen. Mit allen gegen 4 Stimmen wurde dieser Antrag Scheel aber abgelehnt. Der Finanzminister machte sodann eingehende Mitteilungen über die Einführung der neuen

Nur eine Mutter.

Es war eine bunte Gesellschaft. Draußen rumorte der Wintersturm. In der Stube aber brannten die Lichter, lachte der Ofen; und ein Bach hießte led und gutmütlich durch das Zimmer.

Es war einmal eine bunte Gesellschaft. Vier Damen waren darunter. Die erste Dame war Malerin. Etwas bereits schon. Im Gesicht hier und da ein Häkchen. Sie sprach mit einer gewissen Heftigkeit von ihrer Kunst. Die Gedanken, die sie baute, waren klar und bohrten sich und wühlten sich wie aus einem großen, tintenbedeckten Federhalter heraus.

Die zweite Dame war Kunstgewerbetlerin. Etwas Bräutchen ging von ihr aus. Sie hatte eine moderne Figur und trug durchbrochene Strümpfe. Die Worte, die sie sagte, hatten etwas Hartelnhaftes. Sie drehten sich eitel und taten kundbar wichtig. Manchmal trugen sie fastere Kapuzen, dann wieder langten sie ganz nach.

Die dritte Dame kam von der Politik. Sie ging nicht etwa schwarz und jugendlos. Ihre Sessel hatten auch keine Doppelsohlen. O nein. Sie war geschminkt, trug Edelsteine an den Fingern, rauchte Zigaretten und war radikal. Sie schmeckte mächtig für die Entertainer. Ihre Gedanken hatten richtige Schwarzkücheltöne. Sieben konnten ihre Gedanken und lustigen, und Schlingen legen konnten sie und weiter spinnen.

Die vierte Dame lag still am Tisch. Sie war noch sehr jung. Das Reich, das sie trug, war sehr einfach. Sie hatte es sich selbst gewählt. Ihre Gedanken aber waren weit weg; dabei bei einem kleinen Gesicht — Die Malerin fragte, als die Gesellschaft zu Ende ging, so ganz nebenher: „Und was haben Sie denn für eine Passion?“ — Die junge Frau kann erst ein Häkchen nach, dann kam eine Häkchen aus ihren Augen, die das ganze Gesicht aufschimmern ließ, und sie sagte leise und innig: „Ich bin — Mutter.“

Da wurde es still am Tisch. Die Malerin und die Kunstgewerbetlerin und die Politikerin sahen verflochten zu der jungen Mutter hinüber. Und nun sahen sie, was sie vorhin nicht gesehen.

Aus den Augen der jungen Mutter gingen groß und lieblich, wie ein Frühlingstern, die Augen ihres Kindes auf. Nur ihr Gesicht nahm sie schon die Härlichkeit kleiner Schmeichelhände. In ihr Haar hatten sich die ersten, kaum Kinderworte verflochten, und die schlössen sich nun zusammen und webten einen fliegenden Feilgenstein um den Mutterkopf.

Und auf dem Munde der jungen Frau blühten die Kinderfüße auf zu lauter Himmelschiffen.

Aber die junge Mutter sah da in einer gemächlichen Stube und hatte den jubelnden Plan in ihrem Herzen.

(Aus dem sehr empfehlenswerten Werkchen: „Kinder“ von Max Janzowick, geb. 20. A. Wer ein Sünder im Lande seliger Kinder weilen will, der greife zu diesem Büchlein, das auch sehr hübsch ausgestattet ist. Zu beziehen durch G. W. Jäger, Buchhdlg., Kagold).

Der älteste Baum Deutschlands.

Unweit Böckel bei dem Dorf Rothschloß Jammersdorf steht eine Eibe von ungefähr 5 Meter Umfang und 11 Meter Höhe, deren Alter nach vorläufiger Berechnung mehr als 1400 Jahre beträgt. Dr. O. Herr bezeichnet in „Ueber Land und Meer“ dieses eichenartige Naturdenkmal als den ältesten Baum Deutschlands, vielleicht sogar ganz Mitteleuropas. Der Umfang, der im Verhältnis zum Alter gering ist, erklärt sich daraus, daß bei der Eibe das Wachstum in der Dicke außerordentlich langsam vor sich geht; die Jahrestriebe sind sehr viel schmaler als bei den anderen Nadeln. Die Eibe ist in Norddeutschland seit langer Zeit im Schwaben begriffen, und nur hier und da trifft man noch auf einzelne größere Exemplare, die eigentlich alle geschliffen werden sollten. Früher aber war dieser Baum in ganz Europa weit verbreitet, und an vorgeschichtlichen Funden treffen wir ihn immer wieder. Besonders wurde das Holz der Eibe wegen seiner Festigkeit für Bogens verwendet, und in oligemantischen Kammern haben bedauerlicherweise die Eibe und „Bogen.“ Es gibt männliche und weibliche Eibenbäume, von denen natürlich nur die letzteren die bekannten roten Beeren tragen. Unser ältester Baum ist ein männliches Exemplar, doch entwickelt er in einzelnen Jahren auch einzelne Zweige, die dann Früchte ansetzen. Könnte das Kaugummi dieser alten Eibe sich zu Worten verdichten und uns

von ihren Erlebnissen erzählen, so würden wir ein gut Teil deutscher Geschichte erfahren. Unter der Herrschaft des großen Karl war er bereits über die erste Jugend hinaus; er sah die Verwüstung der Baufest durch die heftigen Stürme und zwei Jahrhunderte später die Gravel des Dreißigjährigen Krieges. Friedrich der Große zog an ihm vorbei als glänzender Sieger und als geschlagener Feldherr. Kosaken lagerten unter ihm in den Freiheitskriegen von 1813. Schlangen sich flüchten und Tollen aus seinem Holz und lezten dadurch das Innere des hohen Stammes frei. Die Eibe sah die Aufstehung des Deutschen Reiches und wird hoffentlich auch wieder bessere Zeiten für unser Vaterland sehen.

Das Buch.

Ein ungeheurer Reichtum von Gedanken ruht in den starren Zeilen der Bücher — verflüchteter Menschengeist. Vor Gedanken brauchen wir uns nicht zu fürchten, wohl aber vor den bösen Geistern, die in schlechten Büchern ihr Wesen treiben. Erstarrt ruhen sie in den hässlichen schwebenden Wätern. Doch, wenn dein Blick über die Zeilen gleitet, erheben sie sich und vergehen dich mit ihrem Flammenschau, die unheimlichen Geister der fribolen Verneinung alles Höhen und Edlen, die Geister des glühenden Menschenhasses, der Schläpfrigkeit und gelien Wier... Wohl dir, wenn du die Kraft in dir besitzt, sie von dir zu stoßen.

Gute Bücher sind Berater in allen Lebenslagen, Lehrer aller menschlichen Weisheit, Bekundiger der göttlichen Wahrheit, Tröster im Leid, die besten und treuesten Freunde. Ungeheuer unterscheiden sie sich voneinander, kann man den schlechten. Aber wenn im guten Buch sich der Geist vom Buchstaben löst, dann erweist er dich und reißt dich empor zu den reinen Höhen, auf welchen die Großen und Unsterblichen wandeln. Eine neue Welt voll Glanz tut sich vor deinen Augen auf. Du hast Teil an allem, was hohe Geister aus sich heraus geschaffen haben. (Wolff, Weltanschauung.)

Von Frauen.

Ueber Better- und Herrenlappen
Kunze niemals die Augenbrauen,
Und zu den Weiden der hübschen Frauen
Nicht zu immer vergnüglichschauen.

Berlehrsbaum
brannt und
Regierung die
Berlin auf
der Eingrupp
zur Erfüllung
men Reizepar
den, aufschreib
dort hat die
amen in jed
die in dieser
haben worde
der Einfuhr
Reichstagen
Finanzanschau
bittige die
denbehalten
Wagekiner
der Antrag
Reichstagen
Eingaben dr
her der Reg
die Beratung
zum Abschlu
tratie beanst
bung von
wehren und
gierung entl
Zentrum und
der Sozialde
land noch et
explorieren
der Präzept
wehren nicht
Denn fehlt d
ordnung für
Oberpräsident
gierung ein
Dienst aufzu
zu ernennen
trader, die zu
an sich abse
nehmen müß
ifiziert sein.
in Redeinh
für die Antae
rium eingefe

Die Sp
rat bewilligt
für jeden ab
eine Belohn
Feldherrn
Oberleitn
wende ein in
des anfangs
von fern und
konnte. Stahl
Durchdrung
Schiff bringt
von Tübingen
aufschwischen
war wachst
Dr. Schmalz
Dr. Schmalz
habe auch das
dieses Feldes
Regierung
geborenen
Freiweiche ab
treten, da die
moderen, beo
anzüchtete.
Bon d
alademischen
Schlichte.
Eine I
langer auf
Hauptstraße
gegen den W
lirigen, Radf
Hager und ein
benennen, er
Protes
1. Mai. Der
rat und Reg
Eingliederung
gangsstart.
dein Besuch
Der 3
8. Mai. In
Mittelschwe
aber nur 12 e
war, nach Er
Jahrsquand, be
weise den jan
Quäker
Vorort Schmal
in den nächste
Hagelm
Woche ein sch
Feldherrn
Obstidame un

ep. Von de
den ihrer Güte
der tauchtesten
fines bisheriger



Französischer Vertragsbruch.

Berlin, 9. Mai. Aus Mühlheim wird berichtet: Heute noch rücken plötzlich die Franzosen, ohne irgend einen Vorwand zu haben, aus dem Vorort Spindorf über die Ruhr herüber in das Zentrum von Mühlheim vor. Die Truppen besetzen verschiedene Punkte der Stadt, u. a. auch die Filiale der Nationalbank. Dieses Vorgehen stellt wiederum einen ungeheuren Bruch aller Verträge dar, und zeigt aufs neue die Gewalttätigkeit der Franzosen sich nicht an Recht und Gerechtigkeit binden.

Zum Wiederaufbau des zerstörten Gebiets.

Paris, 9. Mai. Das von dem Kongress der Geschädigten aus dem zerstörten Gebiet am 22. April in Paris eingesetzte Aktionskomitee ist gestern hier zusammgetreten. Die Vertreter der Departements Somme, Pas-de-Calais, Nord, Aisne und Marne haben die Zustimmung der Bevölkerung ihrer Bezirke zum Wiederaufbau des Allgemeinen Arbeiterverbands, d. h. zur Verwendung deutscher Arbeitskräfte und Material zum Ausdruck gebracht. Das gestern gewählte Bureau wird am 17., das Aktionskomitee selbst am 22. Mai wieder zusammgetreten.

Ausstellungen in einem englischen Truppenlager.

London, 9. Mai. Wie die Blätter melden, kam es im Truppenlager Aldershot am Sonntagabend zu Ausstellungen, wobei eine Menge von etwa 500 meist angetrunkenen Reservisten durch die Fenster der Kasernen und durch die Maueröffnung von etwa 20 bis 30 Kasernen in der Stadt einen Schob in der Höhe von mehreren tausend Pfund Sterling anrichteten haben. Bei den Zusammenstößen erlitten sowohl einige Soldaten, als auch mehrere Polizisten Verletzungen.

Sechste Kurz-Meldungen.

Die für gestern nachmittag anderwärts Reichstagsung fiel auf Beschluß des Referendumsausschusses aus; über die nächste Sitzung wird der heute erneut zusammgetretene Referendumsausschuß berichten.

In Entscheidungen des Auswärtigen Amtes an den Reichstag über die Londoner Schriftstücke wird auf die über den Friedensvertrag hinausgehenden Forderungen der Alliierten hingewiesen.

Der französische Botschafter in Berlin hat gegenüber der deutschen Regierung die formelle Erklärung abgegeben, daß jedes Eingreifen der Reichswehr bei den oberhalb des Werten als eine Verletzung der Friedensverträge angesehen werden würde.

Die deutschen Gewerkschaftsführer Oberschlesiens fordern in einem Aufruf zur Wiederaufnahme der Arbeit auf.

Die Vereinigten Staaten werden ihre asiatische Flotte bedeutend verstärken.

Als die deutschen Vorstellungen wegen Oberkassens antwortet Irland: Die deutschen Meldungen enthalten in tendenziöser Weise die im übrigen bedauerlichen Vorgänge. Der Grund der Unruhe liegt in der falschen deutschen Meldung, daß der größte Teil des Industrie- und Bergbaubereichs Deutschlands ausgeprochen sei. Die deutsche Regierung erhebt gegen diese Rote irische Einprägung.

In einer Entschließung erklärt sich die sozialdemokratische Reichstagsfraktion und der Parteienrat unter dem Druck der brutalen militärischen Gewaltandrohung bereit, jeden ernstlichen Versuch zur Erfüllung des Londoner Finanzplans zu unterstützen.

Turnen, Spiel und Sport.

Stuttgarter Sportclub 1900 III gegen F. C. Nagold I. Vergangenen Sonntag wollte unsere einheimische I. Mannschaft in Stuttgart zum Rückspiel und verlor dort 1:2 (Halbzeit 1:0 für Nagold. Die Mannschaft musste mit Ersatz für ihren linken Verteidiger antreten und lieferte in der ersten Halbzeit, durch den Wind begünstigt, ein zeitweise überlegenes Spiel. In der 21. Minute kam der halbrechte von Nagold auch eine schöne Vorlage von halblinks zum Treffer vorwandeln, Sportclub strengt sich nun mächtig an, um den Ausgleich zu erzwingen. Seine Angriffe werden aber durch die Läuferreihe, im Verein mit der Verteidigung meistens rechtzeitig unterbunden. Nach Halbzeit ist Sportclub dauernd im Angriff, da Nagold 20 Minuten nur 10 Mann im Feld hat. Er gelingt ihm auch, trotz der antwortenden Arbeit der Nagolder Verteidigung und Läuferreihe in der 30. Minute nach Halbzeit gleichzusetzen. Vom Anspiel weg, kommt Nagold gut durch. Die geschwächte Angriffreihe kann sich jedoch nur schwer durchsetzen, da sie auch noch gegen den Wind kämpfen muss. In der letzten Minute vor Schluss kann Sportclub noch einmal erfolgreich sein und so den Sieg an sich reißen. Nagold konnte zu seiner guten Form vom vorletzten Sonntag nicht aufbauen. Die Flügelstürmer konnten sich den ungewöhnlichen Bodenverhältnissen sehr schwer anpassen; auch die Läuferreihe fiel gegen Schluss dem Tempo zum Opfer. Die Verteidigung erledigte im Verein mit Torwächter, der nur wenig einzugreifen hatte, ihre Aufgabe sicher.

Wetter am Mittwoch und Donnerstag. Brieflich bedrückt, geringe Regenfälle.

Verlaufen

hat sich am Freitag vorm. auf der Straße von Nagold nach Rohrdorf ein 1/2-jähriger



Schnauzer (auf den Namen "Wächter" gelehrt). Es wird gebeten, denselben gegen gute Belohnung abzugeben bei 2171

Fri. Dr. Göhler, Bauer Herrenberg, Sectz. 14. Vor Ankauf wird gewarnt!

Lehrverträge bei G. W. Zaiser, Nagold.

Gänse

6 junge hat zu verkaufen. 2182 Wer? sagt die Geschäftsstelle des Blattes.

Unterchmanndorf, 6 junge 2183

Enten

von 1920, hat zu verkaufen. Gustav Mühlhaller.

20 Ztr. Stroh

zu kaufen gesucht 2179 Wer? sagt die Geschäftsstelle des Blattes.

Antliche Bekanntmachung.

Die Maul- und Klauenseuche in Winderobach ist erloschen. Die angeordneten Schutzmaßnahmen sind aufgehoben. 2177

Winderobach ist nun in den 15 Min. Umkreis einbezogen. Nagold, den 9. Mai 1921. Oberamt: Mühlh.

Ruppingen.

Langholz-Verkauf.

Am Mittwoch, den 11. Mai 1921 kommen im hiesigen Gemeindevald zum Verkauf: 42 Stück fichtenes Sägholz 44 Festm., 43 Fichten 34,88 Festm., Eichen I. R. 4,61, II. R. 5,22, III. R. 4,85, IV. R. 5,13, V. R. 5,12, VI. R. 16,98 Festm., Buchen I 1,30, II 5,40, III 3,94, IV 1,43, V 0,29, Fst. Birken 18 Stück 0,38, 5 Nissen 1,73 Festm. 636 eichene und eichene Wagnertangen. Zusammenkunft mittwochs 10 Uhr auf der Straße Ruppingen-Oberjettingen. 2085 Gemeinderat.

3. Württ. Feldartl.-Regt. 49

einschl. der Munitions-Kolonnen! Kameradschaftliche Zusammenkunft aller ehem. Angehörigen der Friedens- u. Kriegszeit Sonntag den 29. Mai 1921 in Ulm, 10 Uhr vorm. Hof der Raf. an der Schülerstr. Gedächtnisfeier. Von 2 Uhr am. ab Saalbau gemäß. Zusammenkunft. Für Sonntag Eintr.straße: 730 abds. Begrüßungsabend. Wilsheimstraße. Bitte mitzubringen! Siehe auch redakt. Teil. 2175 Der Festauschuß.

Pfingst-Karten

in großer Auswahl bei G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.

U. S. Mittwoch 11. Mai

nachm. 3 Uhr im Gewerbehaus Versprobe „Der Wagner“ von G. W. Zaiser.

Wenden.

Ein tüchtiger 2173

Pferde-Knecht

für Landwirtschaft nicht unter 20 Jahren findet gegen gute Bezahlung Stellung bei Schultheiß Walz.

Schuhmachergeselle

sucht für sofort Stellung.

Wer? sagt die Geschäftsstelle des Blattes.

Ansichts-Karten

von Nagold in reicher Auswahl auch für Wiederverkäufer und Wirte empfiehlt billigst G. W. Zaiser, Nagold.

Kräuterkäse

frisch eingetroffen 2170 bei Hch. Gauß.

Verlobungskarten

fertig schnell und sauber bei G. W. Zaiser'sche Buchdr. Nagold.

Bruchkranke

können ohne Operation und Berufshinderung geheilt werden. Sprechstunde in Pforzheim, Bahnhofstr. Pforzheim am 13. 5. von 9-11 Uhr.

Dr. med. Knopf

Spezialarzt für Bruchleiden.

Die Düngemittel

und ihre Verwendung bei den bekanntesten Kulturpflanzen.

Für den kleineren Landwirt und Gärtner. Je A 3.00. Vorrätig bei G. W. Zaiser, Buchhdg. Nagold.

Läufer-schweine

verkauft 2178 Nagold. Zwei kleinere Gotti. Rapp.

Gewerbebank Nagold

2097 e. G. m. b. H. Nagold. Postcheck-Konto Nr. 409. Telefon Nr. 26.

Auf die bis zum 12. Mai 1921 zur Zeichnung aufliegenden

4 1/2% mündelsicheren Schuldverschreibungen

der Bayernwerke A.-G. nehmen wir noch Anmeldungen entgegen.

Der Zeichnungspreis beträgt

98%

Die Anleihe ist sichergestellt durch den jetzigen und künftigen Besitz obiger Gesellschaft und durch Bürgschaft des mit seinem Gesamtvermögen für Kapital und Zinsen haltenden Staates Bayern.

2172 Emmingen, den 9. Mai 1921.



Todes-Anzeige.

Tiefbetrubt geben wir Verwandten und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß uns unser liebes, gutes Kind

Else

heute früh 1/9 Uhr im Alter von nicht ganz 3 Jahren nach kurzer, schwerer Krankheit durch den Tod entziffen wurde.

In tiefer Trauer:

Frig Huber und Frau Lina geb. Köhle mit Sohn Richard.

Beerdigung: Mittwoch nachmittag 1/2 Uhr.

Wiltberg-Stuttgart, Rosenwaldstr. 97.



Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche wir während der Krankheit und beim Hinscheiden unserer lieben Gattin, Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Emma Stradinger

geb. Faul erfahren durften, für die zahlreiche Beigabegleitung von hier und auswärts, sowie ihren Angehörigen, für den erhabenen Beifall des Kirchen Chors, für die trostreichen Worte des Herrn Geistlichen sagen wir auf diesem herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Original-Lithographie

Kirchhof bei Nagold

Bildgröße 34 x 47 cm Preis Mk. 7.20

Vorrätig bei G. W. Zaiser, Buchhdg. Nagold.

Schäfte!

nach Maß und Dugend, werden bei billiger Berechnung in toller Ausführung angefertigt, auch bei Angabe des Materials, von

Hans Erhardt, Schäftefabrikanten, Tullingen, Stadlerstr. 67. Beste Bedienung zugesichert.

Wichtig an jedem... Berlin, 11. Mai 1921

Berlin, 10. Mai 1921